

# Ottendorfer Zeitung

## Amts-Blatt



**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

**Anzeigenpreis:**  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 13.

Sonntag, den 29. Januar 1911

10. Jahrgang

### Ämtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende  
**Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf**  
verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

**Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.**  
Im Gasthof zum goldenen Ring in Moritzdorf sollen  
**Freitag, den 3. Februar 1911, von vorm. 10 Uhr an**  
21 bisene Stämme von 11 bis 21 cm Mittelhärte, 403 kleinere Stämme von 12 bis 30 cm Mittelh., 145 harte Klüder von 12 bis 39 cm Oberst., 2863 weiche Klüder 8 bis 39 cm Oberst., 32 sichte Verbstangen von 9 bis 14 cm Oberstärkte und  
**von nachmittags 1/2 Uhr an**  
6 1/2 Nm. harte und 82 Nm. weiche Brennweite, 4 1/2 Nm. harte und 337 1/2 Nm. weiche Brennweite, 20 1/2 Nm. harte und 121 1/2 Nm. weiche Faden, 47 1/2 Nm. weiche Kette, 10,2 Wellenbündel: welches Brennweite, 3 Nm. harte und 512 Nm. weiche Stücke auf dem Rohschlagen in den Abteilungen 18, 25, 29, 35, 69 und 79, und der Durchforstung in Abteilung 52, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.  
Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holz näheren Auskunft.  
Okrilla und Moritzburg, am 19. Januar 1911.

**Königl. Forstrevierverwaltung. Königl. Forstrentamt.**  
**Das Neueste für eilige Leser.**  
Aus Anlaß der Feier des Geburtstages des Kaisers erfolgte eine große Menge von Ernennungen und Auszeichnungen. Staatssekretär v. Tirpitz wurde zum Großadmiral, der Gouverneur von Berlin, General von Keisler zum Generaloberst befördert.  
Der Vetter des Kaisers von Korea der frühere Petersburger Gesandte Prinz Nishin Tomiji, erlangte sich in einem Vorort Petersburgs.  
Der sächsische Lehrerverein hat dem Kultusministerium eine Denkschrift zur Frage des neuen Volksschulgesetzes eingereicht.  
In Alexandria ist ein Baumwollmagazin nebergebrannt. Der Schaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt.  
Nach der Times greift die Pest in Madras in alarmierender Weise um sich.

**Derliches und Sächsisches.**  
Ottendorf-Okrilla, 28. Januar 1911.  
— Dem 18. Januar, dem Festtage der Erziehung des preussischen Königthums und des Deutschen Kaiserthums, folgte gestern der 27. Januar, der Geburtstag des Königs und Kaiserthum in seiner Person vereint. Hat der 18. Januar mehr ein geschichtliches Gepräge, so hat der 27. Januar einen durchaus persönlichen Grundzug, besonders auch für die Krone und für die Kriegerveterane, die ihn, dem Ehrentag ihres allerhöchsten Kriegsherrn, als Festtag begehen. Auch unser Militärverein wird morgen Abend im Gasthof zum Hirsch die Feier des Kaiser-Geburtstages mit einem gemüthlichen Konzert und Ball-Abend verbinden. Für uns Sachsen ist der Geburtstag des Landesherrn mehr Gegenstand patriotischer Devotionen und kann man eigentlich einem alten sächsischen Kompagnie-Chef recht geben, der an Kaisers Geburtstag die übliche Kompagnie-Kaiser-Rede an die „versammelte Mannschafft“ kurz folgendermaßen erledigte: „Willgehanden!“ (In der üblichen freundlichen Betonung). „Majestät, unser oberster Kriegsherr feiert heute Wiegensfest! Wir erneuern aus Anlaß dieses Tages die Gelübde der Treue und Verehrung! Majestät, unser Kaiser Hurra! Hurra! Hurra! — So, nun freßt Eure Wärschen!“ — Damit hat unser Kompagnie-Wapa uns besser Kaiserthum und Patriotismus in den Leib gepredigt, als wie es die langen

Leuben. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier auf der Straße nach dem Sachsenwerk. Es schaute vor einem Automobil der Puntpapierfabrik von Osterlein die Pferde eines Gespannes und rieten davon. Der Reiter wurde etwa 200 Meter weit mitgeschleift und dann von dem Wagen überfahren. Schwer verletzt wurde der Mann ins Sachsenwerk gebracht, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde.

**Dippoldtschmalde.** Der Stadtförster Schierich ist gestern im Sadwalde im sogenannten „Böddchen“ erschossen aufgefunden worden. Beide Häufe seines Gewehrs waren abgestossen. Es ist noch nicht erwiesen, ob ein Mord oder ein Unglücksfall vorliegt. Der Erschossene war in der Nacht auf der Suche nach Holzdieben. Er hinterläßt eine junge Witwe mit zwei Kindern. Es wird vermutet, daß Schierich von den Holzdieben erschossen worden ist.

**Rossen.** Beim Schlittschuhlaufen stürzte hier ein 10jähriger Junge. Er lag sich dabei ein Gehirnlücken zu, an dem er bald darauf starb.

**Ruppertsdorf.** Der Raubmörder Sühmann, der bekanntlich hinter Schloß und Riegel ist, war aktives Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. Bei der am Sonntag im Gasthof „zum Mohr“ abgehaltenen Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr wurde einstimmig beschlossen, Sühmanns Feuerwehrmitgliedschaft in einer Ufse, zwei Joppen, Helm und dergleichen, zu verbrennen und soll der Akt morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr neben dem Steigerhause vollzogen werden. † † †

**Demnig.** Vorgestern morgen begab sich eine 32 Jahre alte ledige Schneiderin aus Birkenrode nach dem Runathischen Steinbruch. In der Meinung zu Hause zu sein, entkleidete sich die schon seit längerer Zeit geistesgestörte Person und rutschte dann eine circa 40 Meter hohe steile Felswand hinab. Schwer verletzt wurde sie aufgefunden und nach dem Krankenhaus zu Wagen gebracht, wo sie den erlittenen Verletzungen erliegen ist.

**Produktenpreise.**  
Dresden, den 27. Januar. Preise in Mark Die eingekl. ( ) Biff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz (1000n) weiß, 190-193, braun, (74-78) 196-202, feucht, (70-74) 190-192, rot 214-224, Kanjas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 145-152, ruf. 164-166, Gerste (1000 n) sächs. 160-172, Weiz (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185, Weizen (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fuß raff. 64, Rapuskuchen, (100 n) (Dresd. Mark.) lang 11,50, Weizen, (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,60, Weizenkleie, (100 n) ohne Sad, (Dresd. Mark.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20, Roggenkleie, (100 n) ohne Sad (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

**Gute Speisekartoffeln**  
pro Zentner 2,50 Mk.  
Posten von 30 Ztr. an frei Haus verkauft  
**Rittergut Seifersdorf**

**Burzen.** Hier ereignete sich in dem Steinbruch der Hahburger Quarzwerke bei Falkenhain ein schweres Unglück. Infolge vorzeitigen Losgehens eines Sprengschusses lösten sich große Steinmassen, die zwei Arbeiter namens Rutte und Kommer töteten. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Sie wurden ins Leipziger Diakonissenhaus übergeführt.

**Leipzig.** Der Rat der Stadt Leipzig hat den Stadtverordneten eine Vorlage zugehen lassen über die städtebauliche Ausgestaltung der Frankfurter Wiesen oder Lindenauer Wiesen welche sich im Westen der Altstadt zwischen dem Vorort Lindenau und dem Weßplatz erstrecken. Zur Erlangung von Entwürfen hat der Rat einen Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben und zu diesem Zweck 50000 Mk. ausgeworfen. An dem Wettbewerb sollen alle in Deutschland wohnenden Architekten betheiligen können. Die ausgesetzten Preise sollen unverändert und ungeteilt zur Verteilung gelangen. Man rechnet damit, daß sich an dem Wettbewerb die ersten Städtebaukünstler betheiligen werden. Man wünscht, auf den Lindenauer Wiesen eine Anlage zu schaffen, die der Stadt zur hohen Freude gereichen und eine besondere Anziehungskraft auf die Fremden ausüben soll. Unter anderem soll ein Hauptwasserbecken geschaffen werden, das etwa so groß, wie die Binnenalster in Hamburg wird. Ferner soll der Platz eine große Ausstellungshalle erhalten. Die Stadtverordneten stimmten der Vorlage in allen wesentlichen Punkten zu.

— Ein schwerer Unglücksfall trug sich in dem Gebiet des Hauptbahnhofes zu. Dort sollten die Säulen eines Schutzdach verlegt werden. Dabei stürzte das Dach ein, und der Zimmermann Richard Bongardt aus Leutzsch bei Schleibitz kam unter die Trümmer zu liegen. Außer inneren Verletzungen erlitt er einen Rieferbruch.

**Hohenstein-Ernstthal.** Der hiesige Lampenschacht, in dem früher Gold, Silber, Kupfer und Arsen gewonnen wurden, hat vor einiger Zeit seinen Betrieb vollständig eingestellt. Die Ausbeute war schon lange nicht mehr lohnend. Die letzten Größschaften fielen dieser Tage in die Hände des Gerichts-vollziehers. Dabei wurden auch 120 Zentner Erze für ganze 5 Mark versteigert.

**Georgenthal.** Aus Verzweiflung wegen häuslichen Zwistes stürzte sich eine Frau aus Hohenkirchen mit ihren beiden Knaben im Alter von 5 und 10 Jahren in den Hammerleich. Die Frau und der ältere Knabe wurden gerettet, der jüngere ertrank.

**Plauen.** Im benachbarten Hschodau wurde in der Nähe des Schneiders Gütes der 68 Jahre alte Arbeiter Eduard Strobel von hier von Postanten in schwererem Zustand aufgefunden. Bald darauf starb er. Unter dem Verdacht, den alten Mann zu Tod mißhandelt zu haben, wurde der ebenfalls aus Hschodau gebürtige Arbeiter Arno Strobel verhaftet. Der Tode war ebenfalls wegen Trunkenheit aus einem Hschodauer Lokale verlesen worden.

**Delsnitz.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Kenntnis genommen, daß die Firma Koch und te Koch für ihr Personal eine Unterstützungskasse in Höhe von 150000 Mark gegründet hatte. Die in der Stützungsurkunde für die Stadt Delsnitz festgelegten Verpflichtungen wurden von den städtischen Kollegien übernommen.

**Kirchennachrichten.**  
Sonntag, den 29. Januar 1911  
Ottendorf-Okrilla.  
Vorm. 1/10 Uhr: Predigtgottesdienst  
Medingen.  
Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst  
Großbittmannsdorf.  
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Die Entwicklung von Kiautschou.

In diesem Jahre wird auf Beschluss des Reichstages nicht wie sonst eine Kiautschou-Deputation entsandt.

Handelstrife

Besondere Art erfüllt. Aber ungeschickter dieser Krise hat sich der Handel mit Lingtau an- nähernd auf der im Vorjahre erreichten Höhe von rund 65 Mill. Dollar erhalten.

Dieingetoinn der deutschen Volkswirtschaft

aus diesem Bau läßt sich auf nicht weniger als 45 Mill. M. berechnen. Von diesen Materialien abgesehen, betrug die Gesamteinfuhr nichtchinesischer Waren 25,8 Mill. Dollar gegen 25,4 Millionen des Vorjahres.

Deutsch-chinesische Hochschule

von Interesse. Es enthält in Zimmern für je zwei Schüler Raum für 126 Schüler, außerdem acht Wohnungen für chinesische Lehrer.

Fortschritte der Schüler

in den einzelnen Zweigen werden gelobt. Besonders ist ferner, daß bereits eine ganze Anzahl wissenschaftlicher Werke in chinesischer Uebersetzung von den Lehrern der Hochschule bearbeitet und von der Uebersetzungsanstalt herausgegeben sind.

Politische Rundschau.

Deutschland.

\*Kaiser Wilhelm wird seine angekündigte Reise nach Korfu voraussichtlich Mitte Februar antreten. Aber die Dauer seines Aufenhalts im Süden ist noch nicht bekannt.

Der Kaffee-Corner.

5) Roman von Chris Townsend Brady. 'Waren Sie denn auch mit im Theater?' fragte Miß de Koster und hob ihre Loragrette.

\*Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die bei einem obersten Landesgericht einzuführenden Revisionen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, zugegangen.

\*Die Angelegenheit des preussischen Landtagsabgeordneten Hoffmann (Sg.), der auf die Bemerkung des Präsidenten, er wolle ihn nicht ernst 'Uberschämehel' gerufen haben, ist mit der Erklärung der bürgerlichen Parteien, daß sie das Verhalten des Abg. Hoffmann nicht billigen, noch nicht erledigt, denn es sind ausenblicklich Verhandlungen unter den bürgerlichen Parteien im Gange, die voraussichtlich zu einer kräftigeren Handhabung der Geschäftsordnung des Hauses führen werden.

\*Der preussische Staatsarbeiter-Verband hatte in einer Eingabe den Reichskanzler gebeten, auf eine Lohn-erhöhung hinzuwirken. Von der Reichspolizei-verwaltung und der preussischen Eisenbahnverwaltung ist dem Telegraphenarbeiterverband und dem Eisenbahnverband daraufhin eröffnet worden, daß Eingaben des Verbandes nicht berücksichtigt würden. Die Staatsarbeiter sollten ihre Wünsche den vorgesetzten Stellen zur Kenntnis bringen.

\*Die Bestrebungen des Handwerks, an Lieferungen für den Staat beteiligt zu werden, gewinnen erfreulicherweise immer mehr Boden. So verzicht schon über die Hälfte aller preussischen Eisenbahndirektionen die Anfertigung der Dienstkleider nicht mehr an Unternehmer, sondern an Handwerker. Die hierbei gemachten Erfahrungen sollen im allgemeinen recht zufriedenstellend sein.

England.

\*Der in London lebende portugiesische König Manuel von Portugal hat jetzt in einer öffentlichen Kundgebung erklärt, daß er (im Gegensatz zu den Behauptungen der jetzigen portugiesischen Regierung) ebensovienig wie seine Mutter, die Königin Maria IIa, bisher auch nur einen Feindig von der republikanischen Regierung erhalten hätte.

Balkanstaaten.

\*Die Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien wegen eines Handels-Vertrages sind endgültig gescheitert und es steht nunmehr der Ausbruch eines Boll- krieges nahe bevor.

Kina.

\*Der Streit um die Verfassung in China wird immer lebhafter. Wie bekannt, haben sich jetzt auch die Offiziere der manjurischen Truppen telegraphisch an den Regenten gewandt und eine scheinbare Anerkennung des Parlaments verlangt, andernfalls unter den Truppen ein erster Aufstand ausbrechen drohe.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag kam am Dienstag zu den wichtigsten Paragraphen 49 bis 50 des Vermögenssteuergesetzes, die den Anteil der Gemeinden an der Vermögenssteuer regeln.

Nach § 51 erstreckt sich die Steuerpflicht auch auf Rechtsvorgänge, die nach dem 11. April 1910, also vom Tage der Einführung des Gesetzes im Reichstage an, stattgefunden haben.

Nach dem letzten Abg. des § 51 ist ein auf Grund einer vor dem Termin der rückwirkenden Kraft bereits erlassenen Gemeindevoranschlagsverordnung schon gezahlter Betrag zurückzuführen oder auf die Vermögensveranschlagung anzusetzen.

Schatzsekretär Bernuth: In den Paragraphen, die jetzt zur Beratung stehen, liegt

Ich habe mir schon erlaubt, meine ganze Stimmkraft auf diesen Punkt zuzuwenden. Der Bedarf, der durch die Vermögenssteuer gedeckt werden soll, läßt im Etat. Es handelt sich nicht nur um die Veteranen, sondern auch um die Veteranen. Die Veteranen können im Gesetz nicht berücksichtigt werden, wenn das würde bedeuten, daß ihr Anspruch von den jeweiligen Einkünften abhängig gemacht wird und das würde direkt zum Schaden der Veteranen ausschlagen können.

Finanznot des Reiches.

Auf alle Fälle muß der Bedarf, welchen ich für 1911 errechnet habe, sich bei der Gesetzentstellung des Gesetzes ergeben.

Abg. Graf Seckler (Sg.): Im Interesse der Veteranen und der Veteranenvereine sind wir damit einverstanden, daß die Höhe der Vermögenssteuer neben der Vermögenssteuer erhoben wird.

Abg. Weber (Sg.): Die Frage des Abkommens über die Vermögenssteuer und die Vermögenssteuer ist für den Schatzsekretär der Reichskanzlei eine politische Angelegenheit. Wir hoffen, daß man auch unsere Wünsche nachgeben und das Gesetz erst im Frühjahr von 1. Januar 1911 in Kraft treten läßt.

Abg. Binder (Sg.): Wir wollen nur Garantien haben, daß die Veteranen etwas aus dem Ertrag der Vermögenssteuer bekommen; auf die Form kommt es nicht an. Es darf aber nicht so gehen wie mit der Waisen- und Waisenverforgung. Den Termin 1. Januar 1911 nehmen wir an.

Abg. Krenkl (Sg.): Die Ausnahmsbestimmung des § 51 sollte aufgehoben werden bis 1. April 1911, dem voraussichtlichen Anfangstermin des Gesetzes. Einen dahingehenden Antrag bringe ich nicht ein, hoffe aber, daß in der dritten Lesung das geändert wird.

Nach kurzer weiterer Debatte schiedet das Haus zur Abstimmung.

Es wird der Kommissionsbeschluß über das Fortschreiten des Vermögenssteuergesetzes bis zum 30. Juni 1914 bekräftigt, dagegen die rückwirkende Kraft des Vermögenssteuergesetzes auf den 1. Januar 1911 beschränkt.

§ 55 gibt dem Bundesrat die Vollmacht, die Steuer aus Billigkeitserwägungen zu erlassen und daneben die weitere Vollmacht zur Begründung von Steuererleichterungen auch in dem Gesetz nicht ausdrücklich ausdrücklich bezügliche Bestimmungen zur Steuer heranzuziehen und für solche Fälle auch von den Bestimmungen des Gesetzes abweichende Bestimmungen über die Berechnung des Vermögenswertes zu treffen.

Abg. Cuno (Sg.): Ich stelle einen Antrag zu § 5, dessen Beratung bisher zurückgestellt ist und steht mit der über § 55 verbunden wird. Danach soll die Besteuerung nicht ausgeschrieben werden, wenn ein steuerpflichtiges Rechtsgeschäft durch ein andres bedingt wird, namentlich durch eine Scheinübertragung des Eigentums.

Nach längerer Debatte wird der § 55 und der Antrag Cuno angenommen.

Nach § 56 haben Fiskalkommissionen in 30-jährigen Zeitschritten zum Erfolge für die vier nicht zur Vermeidung kommende Vermögenssteuer eine Abgabe von 10 Prozent des Wertes zu erheben. Diese Vorschrift soll mit Wirkung vom 1. Oktober 1910 an in Kraft treten. Nach dem Kommissionsbeschluß sind von der Abgabe befreit die Landesfürsten und die Landesherren. Die Sozialdemokraten und Fortschrittler beantragen gänzliche Streichung, das Zentrum die Steuerfreiheit nur für den Landes-

fürsten, die Konfessionen Steuerfreiheit auch für die Landesherren.

Nach längerer Debatte werden auch hier die Kommissionsbeschlüsse angenommen.

Die Schlichtungsausschüsse beantragen die Sozialdemokraten die Aufhebung des Vermögenssteuergesetzes zugleich mit dem Inkrafttreten des Vermögenssteuergesetzes.

Für den Antrag der Sozialdemokraten stimmt nur noch die Volkspartei, der Antrag wird abgelehnt.

Damit ist die zweite Lesung des Vermögenssteuergesetzes erledigt. Das Gesetz soll am 1. April 1911 in Kraft treten.

Darauf beginnt die zweite Lesung des Reichs-Steuererleichterungsgesetzes.

Nach dem Kommissionsbeschluß wird die Besteuerung des Reichsbetriebes durch die Gemeinde davon abhängig gemacht, daß die in der Gemeinde wohnenden Angestellten und Arbeiter des Betriebes nicht Angehörigen mehr als sechs Prozent oberwüns in der Gemeinde keine Garnison sind, mehr als zwei Prozent der Bevölkerung ausmachen. Ein Antrag v. Brodhagen (Sg.) will nur sechs Prozent legen acht Prozent, um so auch Waisen in das Gesetz einzuführen. Ein Antrag v. Edel (Sg., Fr.) will bei der Prozentziffer auch die Angehörigen früherer Angestellten und Arbeiter des Reichsbetriebes in Betracht ziehen.

Nach kurzer Debatte werden beide Anträge angenommen, der Teil des Gesetzes bleibt unverändert. Die Fernsprengerichtsanordnung wird an die Bundeskommission zurückerwiesen.

Darauf tritt Beratung ein.

Schiffahrtsabgaben und Küstenverteidigung.

Die Erste Kammer Hollands hat jetzt Stellung zu den wichtigsten Fragen der Schiffahrtsgesetze und der Küstenverteidigung genommen. In dem Bericht des Ausschusses der Kammer wird dem Minister volle Anerkennung ausgesprochen für sein tatkräftiges Eintreten für die Aufrechterhaltung der Befreiung des Schiffsahrtsgesetzes.

gegen die Einfuhr von Vieh

aus Holland zu verhindern, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Regierung auf einer Änderung bestanden werde.

für die Küstenverteidigung

eingetreten sei. Die beschlossenen Maßnahmen gingen aber zu weit. Die Regierung habe mehr verlangt als unbedingt notwendig sei, und den Plan für Maßnahmen, wie die Bollwerke der Befestigung von Amsterdam und die Verbesserung der Verteidigungslinie durch Verdrängung künstlicher Überflutungen, auf die zweite Stelle verwiesen.

Voge im Empore gerade hinter mich und Konstante. Er sagte, er sei in New York noch nie im Theater gewesen, nur in Chicago, dort habe er aber kein solches Erlebnis tragen müssen.

unserem Wagen. O, Sie, Kellner, bringen Sie uns Bestenfalls und edelstees Roastbeef. Und Champagner für die Damen. Ich aber nehme ein Glas Whisky, und damit Holla!

'Das kann ich mir denken,' rief Miß de Koster aus, und ich sah Miß de Koster an dem Augenblicke gar nicht heraus.



# Gasthof zum Schwarzen Roß

Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr

## Harmonie-Sänger

Im Besitze des Regierungs-Rundschreibens.

9 Humoristen .. Damendarsteller .. Komiker  
Sänger .. Schauspieler .. Instrumentalisten

Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

# Bahn-Restaurant Ottendorf

Mittwoch, den 1. Februar

## Bratwurst-Schmaus

Hierzu laden freundlichst ein

Ernst Guhr und Frau.

Der diesjährige

## Jagd-Ball

der Jagdgenossenschaft Cunnersdorf bei Medingen findet

### Sonnabend, den 28. Januar 1911

im Gasthof Cunnersdorf statt, wozu sämtliche Jagdberechtigten hiermit freundlichst ein-  
eingeladen werden

Der Jagdvorstand.

**Freunde** unverfälschter Getränke sollen sich

## Allerlei Branntweine und feine Liköre, Punsch etc.

aus den allein echten, anerkannt vorzüglichen kombinierten

### Original „Gloria-Essenzen“

selber machen. Die Selbstbereitung ist höchst einfach und macht Vergnügen.

**Enorme Ersparnisse.**

**Fuselfreie Getränke.**

Einheitspreis für alle Sorten und zwar kostet die große Flasche genügend zu 3 Liter  
Getränk nur 75 Pfg.

Achten Sie beim Einkauf und weisen Sie minderwertige Nachahmungen zurück.  
Zu haben in der

## Kreuz-Drogerie, Fritz Jaekel.

Wellenbad System Kraufs  
mit nur 2 Eimern Wasser



Berwendbar als:  
Wellen-, Voll-, Sitz-,  
Kinder- u. Dampfbad.  
Reine mit Silberbronze über-  
pinzelte u. gelötete Röhre  
und Füße, sond. geschweißte  
Röhre, vernietete Füße, im  
Wellbad verjinkt.

Wiegenbad System Kraufs  
als



Vorzügliches  
Dampf-Schmelzbad

Prosfüre gratis. Versand fracht- und verpackungsfrei.

Feststehende Bannen von Mk. 20.— an, Bannen mit Gasheizung von Mk. 30.— an,  
Bannen mit Schweißeinrichtung von Mk. 42.— an. Fahrbare Bannen etc. empfiehlt

## Bernh. Hähner, Chemnitz i. Sa. 407

Verkaufsstelle

A. Langefeld, Schlossermeister, Ottendorf-Okrilla.

## Was man an einer Petroleumlampe sparen kann

zeigt diese vergleichende Kostenrechnung, gewonnen an Lampen gleichen Systems mit gleich-  
linigen Brennern (Rundbrenner) und gleichlangen Dochten mit und ohne „Peralia“ unter Zu-  
grundelegung eines Durchschnitts-Petroleum-Preises von 20 Pfg. pro Liter.

Bei ca. 30 Prozent Petroleumsparnis.

1 Küchenlampe verbrennt pro Woche bei 1/2 Liter täglichem Verbrauch	1 mittlere Stehlampe verbrennt pro Woche bei 1 Liter täglichem Verbrauch	1 grosse Hängelampe verbrennt pro Woche bei 2 Liter täglichem Verbrauch
ohne Peralia 3,5 Liter — 70 Pfg. mit Peralia 2,5 Liter — 50 „	ohne Peralia 7 Liter — Mk. 1.40 mit Peralia 5 Liter — „ 1.—	ohne Peralia 14 Liter — M. 2.80 mit Peralia 10 Liter — „ 2.—
Ersparnis 20 Pfg.	Ersparnis 40 Pfg.	Ersparnis 80 Pfg.
gegenüber einer wöchentlichen Ausgabe von 3,5 bezw. 7, bezw. 14 Pfg. für „Peralia“		
Wirkliche rein Netto-Ersparnis an einer Petroleumlampe pro Jahr abzüglich der Ausgabe für „Peralia“		
Mk. 8.58	Mk. 17.16	Mk. 34.32

Peralia ist niemals lose. Die allein echte Originalpackung trägt die Schutzmarke „Peralia“

Nur ein persönlicher Versuch kann Sie von der Tatsache überzeugen.

Verlangen Sie gratis Prospekt vom Alleinverkäufer:

**Bruno Leske, Grünberg.**

## DANK!

Für die unerwarteten Beweise der Teilnahme, die uns  
beim Hinscheiden unseres teuren Verstorbenen, des  
Schneidermeister

### Johann Körner

durch liebe Trostesworte des Herrn Pastor Dr. Flemming,  
erfreuende Kranzspenden und tröstende Beileidsbezeugungen  
zugingen, sage ich Allen innigsten Dank.

Cunnersdorf, den 27. Januar 1911.

Frau Johanne Körner  
im Namen der Hinterbliebenen.

## Spar-Würfelzucker

„Sucre de glace“  
hochfein im Geschmack à Pfd. 28 Pfg.  
Richard Selbmann, Groß-Okrilla

## Holzkohlen- Gemülle

hat noch abzugeben a Str. 70 Pfg.  
August Menzel, Okrilla.

## Der rechte Weg

sich mit wirklich schöner und eleganter Kleidung  
zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

### kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben  
Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

### nur für Herren

von Millionären, Doktoren, Reisenden, Offizieren  
sowie feinsten Kavallieren nur wenig getragene, in  
den ersten Werkstätten Deutschlands und des  
Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff  
und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I Serie II Serie III  
Mass-Anzüge 10 Mk. ● 14 Mk. ● 20 Mk. usw.  
Mass-Paletots 8 Mk. ● 12 Mk. ● 18 Mk. usw.

## Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Strasse 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.  
Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Plage.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Haben Sie schon den

## Würfel-Zucker

„Sucre de glace“

aus dem Schokoladengeschäft von  
Richard Selbmann, Gr.-Okrilla  
verfügt?

## Turnverein „Jahn“

Ottendorf-Moritzdorf.

Sonnabend, 28. Januar

Abends halb 9 Uhr

## General- Versammlung

Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbe-  
dingt erforderlich.

Der Vorstand.

## + Eheleute +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:

„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-  
spritzen, Leibbinden und alle  
Hygienischen Frauenartikel  
sende diskret zu.

Rich. Freisleben,

Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat R a b a t t.

## Rechnungen

fertigt sauber und preiswert  
Buchdruckerei H. Rühle, Inh. R. Storch.

Wenn Sie sparen wollen

kaufen Sie Würfelzucker

„Sucre de glace“

v. Richard Selbmann, Gr.-Okrilla.

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen,  
bringen Ihnen die

ärztlich erprobten

## Kaiser's

Magen-

Pfeffermünz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen  
guten Appetit, der Magen wird  
wieder eingerichtet und gestärkt.  
Wegen der belebenden und er-  
frischenden Wirkung unentbehr-  
lich bei Touren.

Paket 25 Pfg.

Zu haben bei

Max Herrich

Ottendorf-Okrilla.